von der Frau

Abb.4. Großer Wandbehang von Käthe Steinkamp, Duisburg. Roter Kreuzstich auf weißem Leinen. Photo: Gertrud Hesse, Duisburg

Abb. 8. Gästebuch der Stadt Essen. Buchbinderarbeit von Frida Schoy, Essen/Ruhr. Auf Stahlplatte — Emailwappen von Sigrid Keebmann, Duisburg. Photo G. Hesse, Duisburg

Abb. 6. Ein w
deter Schmuc
meisterin. Ph

inneren Notwendigkeit, das Selbsterdachte, Erfühlte, Erlebte zu gestalten, in sichtbare Formen zu bringen, um dadurch ihre Mitmenschen an ihrem Erleben, an ihrer Geisteshaltung teilnehmen zu lassen. Die werkenden Frauen lassen in ihren Schöpfungen wohl echte deutsche Volkskunst vergangener Zeiten aufleben, dennoch klingt aus ihren Werken das Suchen nach einer eigenen — der Gegenwart gerechten — Formensprache. Die arteigenen Ausdrucksformen der von Frauen geschaffenen Güter legen Zeugnis ab von bahnbrechender Schöpferkraft, von selbständigem Können, von gepflegtem Formensinn, von edlem Geschmack und feinem Materialempfinden.

Blicken wir nur um uns! — Überall mühen sich Frauen, die Wünsche ihrer Mitvestern befriedigend zu erfüllen — hier ist die unentbehrliche Schneiderin, dort die tzmacherin, die uns berät, dort die Wäscheschneiderin u. a. m. Sie alle üben seit rhunderten Handwerkereien weiblicher Natur aus; sie alle sind tägliche Helnnen für uns, sie alle stellen — schritthaltend mit den modischen und geschmacklichen

Großer Teller, Rhein. Steinusführung. Ret.: Technik. salzviolett. Entwurf und rung: Elfriede Balzar-Kopp Photo: Hummel, Nürnberg

ein Weyersbach, bei ihren n. Photo: Alice Heß

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/frauenwarte1935_1936/1055
© Universitätsbibliothek Heidelberg